**Self-Check Questions**

**Unit 1**

**1.1**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Public Health befasst sich ebenso wie die Medizin mit den individuellen gesundheitlichen Problemen von Patienten. (F)
* *Public Health richtet den Blick auf die gesundheitlichen Belange von Bevölkerungen oder Bevölkerungsgruppen.* (R)
* Impfungen werden von Ärzten und Ärztinnen durchgeführt und stellen deshalb keine Public-Health-Maßnahme dar. (F)
* Die Begriffe Public Health und Medizin können als Synonyme verwendet werden. (F)

**1.2**

1. Die Anfänge von Public Health reichen zurück ins 19. Jahrhundert. Welche Maßnahmen trugen damals entscheidend zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Arbeiterschicht bei?

*Die gesundheitliche Lage der Arbeiterschicht konnte durch den Bau von Wasserleitungen und Kanalisationsanlagen verbessert werden.*

**1.3**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Auf nationaler Ebene stellt das *Robert Koch-Institut*die zentrale Einrichtung zur Krankheitsüberwachung und -prävention dar.

Die *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung* erarbeitet Grundsätze, Aktionspläne und Programme zur Prävention von Infektionskrankheiten und Suchtverhalten sowie zur Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit.

WHO ist die Abkürzung für *World Health Organization.* Die WHO ist auf *internationaler*Ebene für die Bereitstellung von Informationen zu Gesundheitsrisiken und -problemen sowie die Koordination von Aktivitäten zur Vermeidung übertragbarer und nicht-übertragbarer Erkrankungen zuständig.

**1.4**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Public Health ist ein monodisziplinares Fach. (F)
* *Public Health beruht auf Theorien und Methoden unterschiedlicher Fachdisziplinen*. (R)
* Die Epidemiologie liefert Informationen zu den Einstellungen, Werten und Erwartungen bestimmter Bevölkerungsgruppen. (F)
* Ökonomische Überlegungen sind für den Public-Health-Bereich nicht relevant. (F)

**1.5**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Das Prinzip der *gegenseitigen* Abhängigkeit besagt, dass von Handlungen einer Person nicht nur diese Person selbst, sondern auch Dritte betroffen sind.

Das Prinzip der Mitwirkung fordert, dass Public-Health-Maßnahmen nur durchgeführt werden, wenn die betroffene Bevölkerungsgruppe damit *einverstanden* ist.

Public-Health-Maßnahmen sollten nicht auf Annahmen und Meinungen basieren, sondern *wissenschaftlich*abgesichert sein.

**1.6**

1. Welches Analysemodell liegt der Versorgungsforschung zugrunde?

*das Throughput-Modell*

**Unit 2**

**2.1**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Bei Kohortenstudien lässt sich das relative Risiko berechnen*. (R)
* Die Inzidenz beschreibt den Krankenbestand. (F)
* *Die Letalität gibt an, wie tödlich eine Erkrankung ist*. (R)
* Bei Vergleichen zwischen Regionen unterschiedlicher Größe sollten absolute Fallzahlen herangezogen werden (F).

**2.2**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Für Deutschland zeigt sich ein Wandel von einer *pyramidenförmigen* hin zu einer *pilzförmigen* Altersstruktur.

Grund hierfür ist ein *Rückgang* der Personenzahl in den jüngeren Altersgruppen und eine *Zunahme* der Personenzahl in den höheren Altersgruppen.

Um beim Vergleich von Raten zwischen Regionen mit unterschiedlicher Altersstruktur verzerrende Alterseffekte zu vermeiden, wird eine *Altersstandardisierung* durchgeführt.

**2.3**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Man spricht von einem *statistisch signifikanten* Ergebnis, wenn die Wahrscheinlichkeit, dass ein beobachteter Unterschied auf Zufallsschwankungen beruht, kleiner als 5 % ist.

Bei p-Werten von weniger als *1 %* spricht man von einem statistisch hoch signifikanten Ergebnis.

**2.4**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Interviews und Einzelfallstudien zählen zu den qualitativen Erhebungsmethoden*. (R)
* Die telefonische Befragung stellt eine Sonderform der qualitativen Erhebung dar. (F)
* *Bei Fragen zur Privatsphäre ist mit Antwortverweigerungen zu rechnen.* (R)
* *Internetbefragungen und schriftliche Befragungen zählen zu den quantitativen Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung*. (R)

**2.5**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Die Efficacy beschreibt die Wirksamkeit einer Intervention unter Alltagsbedingungen. (F)
* *Die Community Effectiveness beschreibt die Wirksamkeit einer Intervention unter Alltagsbedingungen*. (R)
* Für die Bewertung komplexer Interventionen reicht es aus, wenn man die Wirksamkeit der einzelnen Programmbestandteile in klinischen Studien ermittelt hat. (F)
* *Für die Bewertung komplexer Interventionen muss die Wirksamkeit der einzelnen Programmbestandteile in ihrem Zusammenspiel in der täglichen Versorgungspraxis beurteilt werden*. (R)

**2.6**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Entscheidungsprobleme treten auf, wenn *mehrere* Handlungsalternativen zur Verfügung stehen und *nicht alle* umgesetzt werden können.

Die richtige Entscheidung hängt davon ab, welches *Ziel* erreicht werden soll.

Die Zieloperationalisierung sollte *drei* Dimensionen berücksichtigen, nämlich den *Zielgegenstand*, den Zielerreichungsgrad und den *zeitlichen* Horizont.

**Unit 3**

**3.1**

1. Welche Determinanten werden beim biomedizinischen Modell zur Erklärung von Erkrankungen ausgeklammert?

*Soziale Determinanten*

**3.2**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Das biopsychosoziale Modell zur Erklärung von Gesundheit und Krankheit eignet sich nicht für chronische Erkrankungen. (F)
* *Das biopsychosoziale Modell zur Erklärung von Gesundheit und Krankheit bezieht die Lebens- und Arbeitsbedingungen als Einflussfaktoren ein*. (R)
* Die Bildung hat keinen Einfluss auf die Entstehung von Krankheiten. (F)
* *Das biopsychosoziale Modell geht davon aus, dass sich die Menschen stets auf einem Kontinuum zwischen Gesundheit und Krankheit bewegen. (*R)

**3.3**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Die Sozialstrukturanalyse untersucht, inwieweit die soziale Herkunft, das Geschlecht oder der Migrationshintergrund die Herausbildung ungleicher Lebenslagen beeinflussen*. (R)
* Die Unterteilung der Gesellschaft anhand sozioökonomischer Merkmale basiert auf Lebensstilen und Werthaltungen. (F)
* *Horizontale Mobilität ist nicht mit einer Status- oder Einkommensverbesserung verbunden*. (R)

**3.4**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Mit einem niedrigeren sozialen Status geht ein *höheres* Risiko für *chronische* Erkrankungen einher.

Gesundheitsbelastende und gesundheitsförderliche Ressourcen sind in der Gesellschaft *ungleich* verteilt.

Kinder, die aus Familien mit hohem sozialen Status kommen, haben *bessere* Gesundheitschancen.

**3.5**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Public-Health-Strategien zur Minderung gesundheitlicher Ungleichheiten müssen sich auf den Gesundheitsbereich beschränken. (F)
* Maßnahmen zur Minderung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten setzen nur auf der Mesoebene an. (F)
* Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Arbeitsplatzes erfolgen ausschließlich auf der Mikroebene. (F)
* *Die Entscheidung über die Besteuerung ungesunder Lebensmittel erfolgt auf der Makroebene*. (R)

**Unit 4**

**4.1**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Veränderungen des Klimas haben direkte und *indirekte* Folgen für die Gesundheit.

Die direkten Folgen werden auch als *primäre* Folgen bezeichnet.

Hitzeperioden, Überschwemmungen und Stürme stellen *Extremereignisse* dar.

**4.2**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

* Gesundheitliche Gefahren für den Menschen gehen nur von einer Verschmutzung der Außenluft aus. (F)
* *Die Belastung der Innenraumluft kann von Menschen durch richtiges Lüften und bewusste Wahl von Farben und Lacken reduziert werden*. (R)
* *Bei der Außenluft stellen u. a. Feinstaub und Stickoxide eine Gefahr für die Gesundheit dar*. (R)
* Luftverschmutzung hat nur kurzfristige Effekte auf die Gesundheit. (F)

**4.3**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Lern- und Konzentrationsstörungen können schon bei geringer Lärmeinwirkung auftreten*. (R)
* Dauerhafte Gehörschäden treten nur bei dauerhafter Lärmeinwirkung auf. (F)
* Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Lärm stehen in keinem Zusammenhang. (F)
* *Akute Hörschäden können sich in einer Hörminderung, Hörsturz oder Tinnitus äußern*. (R)

**4.4**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Die Verfügbarkeit von sauberem Wasser ist ein *Menschenrecht*.

Verunreinigtes Wasser trägt direkt oder indirekt zur *Übertragung* von Krankheitserregern bei.

Ein *Vektor* ist ein Krankheitsträger, der im Wasser lebt oder Zugang zum Wasser benötigt.

**4.5**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Nieder- und hochfrequente elektromagnetische Strahlung zählen zur *nicht-ionisierenden Strahlung.*

*UV-Strahlung* kann zur Entstehung von Hautkrebs beitragen.

Dauerhafte *DNA*-Veränderungen können beim Menschen durch ionisierende Strahlung verursacht werden.

**Unit 5**

**5.1**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Die Sekundärprävention will das Auftreten von Erkrankungen vermeiden. (F)
* Bei der Hochrisikostrategie wird versucht, in der Bevölkerung das Risiko für die häufigsten Erkrankungen zu reduzieren. (F)
* *Die Verhaltensprävention zielt darauf ab, das Gesundheitsverhalten von Individuen oder Gruppen positiv zu beeinflussen*. (R)
* Die Gurtpflicht im Straßenverkehr stellt eine Maßnahme der Verhältnisprävention dar. (R)

**5.2**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Der Schwerpunkt der Gesundheitsförderung liegt auf der Verhütung von Krankheiten. (F)
* Das Ökosystem hat keinen Einfluss auf die Gesundheit. (F)
* *Die Handlungsstrategien der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung lassen sich mit „Advocacy“, „enable“ und „mediate“ umschreiben*. (R)
* Die Handlungsstrategie „mediate“ hat u. a. das aktive Eintreten für die Gesundheit auf politischer Ebene zum Ziel. (F)

**5.3**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Das *transtheoretische* Modell der Gesundheitsverhaltensänderung unterscheidet die fünf Motivationsstufen, nämlich Absichtslosigkeit, *Absichtsbildung,* Vorbereitung, *Umsetzung und* *Aufrechterhaltung.*

Auf die Morbidität und Mortalität nehmen insbesondere der Konsum von *Alkohol* und Tabak, das Schlafverhalten, die körperliche *Bewegung* und die *Ernährungsgewohnheiten* Einfluss.

Das gesundheitsrelevante Verhalten des Einzelnen ist vom *sozialen* Kontext abhängig.

**5.4**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Ein Screening-Programm setzt u. a. voraus, dass geeignete Marker vorhanden sind, die über einen Bluttest nachweisbar sind*. (R)
* *Ein falsch-positives Screeningergebnis ist gegeben, wenn ein positives Testresultat vorliegt, die Person aber gar nicht erkrankt ist.* (R)
* Ein Screeningverfahren ist hochsensitiv, wenn negative Testergebnisse mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf hindeuten, dass tatsächlich keine Erkrankung vorliegt. (R)
* Der positive prädiktive Wert gibt die (bedingte) Wahrscheinlichkeit an, dass eine Person mit einem negativen Testresultat tatsächlich nicht erkrankt ist. (F)

**5.5**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Arbeit kann sowohl einen schützenden als auch einen belastenden Effekt auf die Gesundheit haben*. (R)
* Der Begriff arbeitsbedingte Krankheiten ist ein Synonym für Berufskrankheiten. (F)
* Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sind die Krankenkassen und Rentenkassen. (F)
* *Betriebliches Gesundheitsmanagement geht über betriebliche Gesundheitsförderung hinaus. (*R)

**Unit 6**

**6.1**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Man spricht von Adipositas, wenn der *BMI* über 30 kg/m2 liegt.

Zur Berechnung des BMI wird das *Körpergewicht* zur *Körpergröße* ins Verhältnis gesetzt.

Als ein Hauptrisikofaktor für Adipositas zählt der Konsum von Lebensmitteln mit hohem Fett- und Zuckeranteil. Zur *Prävention* der Adipositas wird deshalb über eine *Besteuerung* von ungesunden Lebensmitteln nachgedacht.

**6.2**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Die Herzinsuffizienz zählt zu den Herz-Kreislauf-Erkrankungen*. (R)
* *Psychosoziale Belastungen wie Stress am Arbeitsplatz oder der Verlust des Partners gelten als ein Risikofaktor für die Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen*. (R)
* Aufgrund von mangelnden Präventions- und Therapiemöglichkeiten ist die Herz-Kreislauf-Mortalität in den vergangenen Jahren stark angestiegen. (F)
* Herz-Kreislauf-Erkrankungen stellen in Industrienationen die dritthäufigste Todesursache dar. (F)

**6.3**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Bei Frauen treten am häufigsten bösartige Neubildungen der Brust auf, bei Männern stellen bösartige Neubildungen der Prostata die häufigste Tumorart dar*. (R)
* An der Entstehung von Krebserkrankungen sind allein verhaltensbedingte Faktoren beteiligt. (F)
* Bösartige Neubildungen stellen in Deutschland die häufigste Todesursache dar. (F)
* Die Untersuchung der Haut zur Früherkennung von Hautkrebs stellt eine individuelle Gesundheitsleistung dar. (F)

**6.4**

1. Bitte vervollständigen Sie folgende Sätze:

Atemwegserkrankungen lassen sich unterteilen in akute *Infektionen* und *chronische* Verlaufsformen.

Beim *allergischen* Asthma bronchiale findet eine Überreaktion des Körpers auf an sich harmlose Substanzen, sogenannte *Allergene* statt.

Mit der Abkürzung COPD wird die *chronisch obstruktive Lungenerkrankung* bezeichnet. Sie geht mit einer zunehmenden *Zerstörung* des Lungengewebes einher.

**6.5**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Erkrankungen des Bewegungsapparats sind immer vorübergehender Natur. (F)
* *Man spricht von chronischen Schmerzzuständen, wenn die Schmerzen mindestens drei Monate andauern*. (R)
* Arthrose bezeichnet eine entzündliche Gelenkerkrankung. (F)
* *Die Osteoporose ist durch den Abbau von Knochenmasse gekennzeichnet*. (R)

**6.6**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* In die Berechnung der direkten Krankheitskosten fließen die krankheitsbedingten Zahlungen infolge von Frühverrentung ein. (F)
* *Die höchsten direkten Krankheitskosten werden bei beiden Geschlechtern zusammen durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursacht*. (R)
* Verwaltungskosten zählen zu den indirekten Krankheitskosten. (F)
* *Die höchste Zahl an verlorenen Erwerbstätigkeitsjahren ist bei psychischen Erkrankungen zu verzeichnen*. (R)

**Unit 7**

**7.1**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Die Diagnosekriterien für psychische Störungen haben sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert. (R)
* *Psychische Erkrankungen schränken die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit ein und sind oftmals mit gesellschaftlicher Stigmatisierung verbunden*. (R)
* *Psychisch bedingte Fehlzeiten sind u. a. besonders häufig im Gesundheits- und Sozialwesen zu verzeichnen*. (R)
* Suizide ereignen sich nie infolge von psychischen Erkrankungen. (F)

**7.2**

1. Für welche Erkrankung ist eine stark erhöhte Kalorienaufnahme ohne anschließendes Herbeiführen eines Erbrechens charakteristisch?

*Binge Eating Disorder*

**7.3**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Depressionen, Manie und bipolare Stimmung zählen zu den affektiven Störungen.* (R)
* Charakteristisches Kennzeichen für eine Manie ist eine gedrückte Stimmung. (F)
* Antriebslosigkeit, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit können auf eine Depression hindeuten. (R)
* *Bei der bipolaren Stimmung wechseln sich depressive und manische Phasen ab*. (R)

**7.4**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Übermäßiger und häufiger Alkoholkonsum gilt als Risikofaktor für Leberzirrhose und bestimmte Krebserkrankungen.* (R)
* Alkohol ist ein Zellgift, das besonders bei Personen ab 65 Jahre Zellschäden hervorrufen kann. (F)
* Ab 60 Jahren ist ein starker Anstieg der Raucherprävalenz zu verzeichnen. (F)
* Cannabis zählt in Deutschland zu den legalen Drogen. (F)

**Unit 8**

**8.1**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Infektionskrankheiten haben in heutiger Zeit keine Relevanz mehr, da es gelungen ist, sie vollständig auszurotten. (F)
* *Infektionskrankheiten können nur übertragen werden, wenn der Wirt die Erreger ausscheidet*. (R)
* Als horizontale Übertragung bezeichnet man die Übertragung eines Erregers von einer Wirtsgeneration auf die nächste. (F)
* Die Tröpfcheninfektion zählt zur indirekten Übertragung von Erregern. (F)

**8.2**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Man spricht von einer Pandemie, wenn Infektionskrankheiten in einer bestimmten Region gehäuft auftreten. (F)
* Die Kontagiosität stellt eine Maßnahme zur Prävention von Infektionskrankheiten dar. (F)
* Alle Infektionskrankheiten sind meldepflichtig. (F)
* *Das Sentinella-System kommt bei der Überwachung der Influenza-Inzidenz zum Einsatz*. (R)

**8.3**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Die Abkürzung AIDS steht für Aquired Infection Deficiency Syndrom. (F)
* Mit HIV können sich nur Drogenabhängige infizieren, die unsterile Spritzen verwenden. (F)
* *Anhand der Kondomverkaufszahlen kann die Wirksamkeit einer HIV/AIDS-Präventionskampagne abgeschätzt werden*. (R)
* *Für HIV-Infizierte stellt die gesellschaftliche Stigmatisierung und Ausgrenzung ein besonderes Problem dar*. (R)

**8.4**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* Mit dem Begriff der nosokomialen Infektionen werden sexuell übertragbare Infektionskrankheiten bezeichnet. (F)
* *Nosokomiale Infektionen werden sehr häufig durch Bakterien verursacht*. (R)
* Multiresistente Keime sind schwer zu bekämpfen, da sie gegen viele Antibiotika resistent sind. (R)
* Antibiotika sind bei Virusinfekten besonders effektiv und sollten dort immer zum Einsatz kommen. (F)

**8.5**

1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
* *Die Abkürzung STIKO steht für die Ständige Impfkommission in Deutschland*. (R)
* *Im Impfkalender sind nur die Standardimpfungen, nicht aber indikationsbezogene Impfungen wie z. B. die Schutzimpfung gegen FSME aufgeführt*. (R)
* *Die Malariaprophylaxe zählt zur Chemoprophylaxe*. (R)
* Mit dem Begriff Social Distancing werden Quarantänemaßnahmen bei Infektionsverdacht umschrieben. (F)